

Protokoll des 5. Treffens der Interessengemeinschaft der Vor- und Nachlassgeber des Historischen Archivs der Stadt Köln

Am 17.6.2013, 18.00-20.15 Uhr im Verlagshaus Kiepenheuer & Witsch am Hauptbahnhof

Anwesende:

René Böll, Anne Dorn, Ingeborg Drews, Lieselotte Freusberg, Renate Gruber, Guido Grünewald, Godfrid Haberer, Christiane Haerlin, Hildegard Heredia, Franz-Josef Heumannskämper, Dorothee Joachim, Oliver König, Stella v. Malapert Neufville, Helge Malchow, Gerhard Manstein, Monika Manstein, Marcel René Marburger, Frank Möller, Marcel Odenbach, Robert HP Platz, Werner Rügemer, Dorothee Schneider, Erich Schneider-Wessling, Burkhard v. Stark, Monika v. Stark, Michael Warnach

Termin des nächsten Treffens:

Das nächste Treffen findet statt am Montag, den 4. November 2013 von 18.00-20.00 Uhr, wieder in den Räumen von Kiepenheuer & Witsch.

Begrüßung

Christiane Haerlin begrüßt auch im Namen von Oliver König und Frank Möller, der die Verbindung zum heutigen Gastgeber hergestellt hat und merkt an, dass die Arbeit der IG inzwischen einige positive Ergebnisse zeitigen konnte.

Der Gastgeber dieses Treffens und Verlagsleiter Helge Malchow begrüßt alle sehr herzlich. Er erläutert, dass K&W selbst Geschädigter ist, da das Verlagsarchiv im Historischen Archiv der Stadt Köln eingelagert war. Zudem hatte und hat der Verlag mit einigen der Depositare und Vor/Nachlassgeber verlegerisch zu tun. Aktuell hat Frank Möller im Auftrag des Verlages eine Biographie des Besitzers und Leiters Joseph Caspar Witsch fertig gestellt, die neben der Darstellung der Person auch eine Geschichte des Verlages und seiner kulturpolitischen Bedeutung in den Jahren 1950-1967 enthalte.

TOP 1 Bericht aus der Arbeitsgruppe IG – Historisches Archiv und aus der Fachbeiratssitzung

Herr Heumannskämper berichtete von der 2. Sitzung der AG am 26.4., anwesend waren er und Frau Barth, sowie von Seiten des Archivs Frau Schmidt-Czaia, Frau Fleckenstein und Frau Fey.

Es herrschte eine deprimierende Stimmung an jenem Tag, als gerade der Planungsstop des neuen Archivgebäudes öffentlich wurde. Der noch amtierende Kulturdezernent Georg Quander war schon verabschiedet, eine Nachfolge war noch nicht entschieden, und die Leitung schien ohne Hoffnung und überfordert. Sachlich ging es in diesem Gespräch um weiteren Klärungsbedarf hinsichtlich der Verträge und dem Zugang zu Archivalien, während diese in der Bearbeitung im Restaurierungszentrum in Porz-Lind sind.

Weitere Informationen zu diesem Punkt finden sich im Protokoll der AG in Anhang 1.

Oliver König ergänzt, dass er dies bereits an einem Beispiel in Porz getestet hat. Er hatte bei Frau Fleckenstein nach einer Archivalie gefragt, die in der letzten Jahresliste aufgetaucht war. Frau Fleckenstein benachrichtigte ihn dann, als diese Akte in Porz lag und durch die Erstbehandlung gelaufen war. Daraufhin konnte er nach vorheriger Anmeldung die Akte einsehen und Kopien anfertigen lassen. Man war sich einig, dass dies ein Erfolg der Arbeitsgruppe war. Oliver König ermutigte die Anwesenden, ebenfalls bei Bedarf und Interesse diesen Weg zu gehen.

Frau Schneider berichtete von der Sitzung des Fachbeirats am 17.4., bei der sie und Herr Heumannskämper für TOP 1 anwesend waren, anschließend jedoch verabschiedet wurden mit der Begründung, dass es nun um Rechtsangelegenheiten gehe. Die Bitte, das nächste Mal bei der gesamten Sitzung dabei sein zu können, wurde abgeschlagen. Es ist jedoch festzustellen, dass auch für die Mitglieder der IG Rechtsangelegenheiten eine wichtige Rolle spielen und die Begründung daher nicht stichhaltig ist.

Der bundesweit zusammengesetzte Fachbeirat machte an jenem Tag deutlich, dass es von Anfang an große fachliche Hilfe aus allen Teilen Deutschlands gegeben habe. Es wurde auch deutlich, dass das Kölner Archiv einmalig gewesen sei mit seinen vielen privaten Vor- und Nachlässen, vor allem aus dem Bereich Kultur und Literatur, allen voran mit dem Nachlass Heinrich Bölls. Damit gibt es, neben dem bekannten Schwerpunkt Mittelalter, einen Schwerpunkt 20. Jahrhundert, der jedoch fachlich nur ungenügend abgedeckt ist. Es wurde betont, dass die Sammlung privater Nachlässe weiterhin gewünscht sei und erhalten bleiben soll. Herr Heumannskämper betonte auf der Sitzung des Fachbeirats nochmals, dass entgegen einzelnen Verlautbarungen aus dem Archiv Depositare dem Archiv keineswegs Archivalien aufgedrängt hätten, wie das die Archivleitung einst insinuiert hatte, sondern vielmehr aktiv darum gebeten worden seien.

Weitere Informationen zu diesem Punkt finden sich in zwei Protokollen dieser Sitzung in Anhang 2, einem von Frau Schneider für die IG, ein Auszug aus dem offiziellen Protokoll von Herrn Meyer.

TOP 2 Meinungsbildung zum Planungsstopp bzw. Neubau Stadtarchiv

Oliver König kommentiert zu Beginn, dass die IG bisher ihre Interessen gegenüber einer Archivleitung vertreten hat, die sich lange Zeit gegenüber den Anliegen der Vor- und Nachlassgeber verschlossen gezeigt hat. Unmittelbar nach Bekanntwerden des Planungsstopps hatte Frau Fleckenstein ihn angesprochen, die IG müsse doch nun aktiv dagegen protestieren. In dieser Situation solle man sich nicht vorschnell für Interessen einspannen lassen, deren Hintergründe man nur schlecht beurteilen könne.

In der Diskussion wird der unübersichtliche derzeitige Stand der Debatte beschrieben, der vor allem aus der Unschlüssigkeit und Unberechenbarkeit von Entscheidungen der politischen Parteien und in der Folge des Stadtrates entsteht. Hintergrund für die Unschlüssigkeit ist neben überstürzt vorgenommenen Festlegungen zum Archivneubau unmittelbar nach dem Einsturz die inzwischen von den Verantwortlichen realisierte prekäre finanzielle Situation der Stadt. Indiz für die Chaosverwaltung, die einen zügigen Neubau des Archivs aktuell gefährdet ist der Umstand, dass Engelbert Rummel, Leiter der gebäudewirtschaft der Stadt Köln, in Folge der Entscheidungsunfähigkeit der Parteien einen Planungsstopp für das Archiv aussprach, der von seinem Vorgesetzten, Baudezernent Franz-Josef Höing, gleichentags dementiert wurde, faktisch aber gilt.

Die mit dem Neubau bislang verknüpfte Unterbringung der Kölner Kunst- und Museumsbibliothek, die nach Aussage von Herrn Haberer seit 35 Jahren ein ungelöstes Problem darstellt, ist im Zuge des Baustops ebenfalls wieder in Frage gestellt.

Es wird vereinbart, einen Brief an den Rat und die Fraktionen zu schicken, den Herr Möller und Herr Haberer entwerfen und vorab an alle Teilnehmer der IG schicken werden. Dies soll vor der nächsten Sitzung des Rates zu diesem Thema am 18.7. geschehen. In unserem Schreiben sollen vor allem zwei Punkte zum Ausdruck kommen.

- Die IG drängt auf eine zeitnahe Lösung und Erstellung des Neubaus und kritisiert Verzögerungen durch sachfremde Themen.
- Der Planungsprozess soll zumindest transparent gemacht werden, um zu verstehen, welche Faktoren das Ziel hindern oder fördern. Entsprechende Informationen müssen zur Verfügung gestellt werden.

TOP 3 Vertragslage der Vor- und Nachlassgeber bzw. der Depositare

Frau Stella von Malapert Neufville, die als Rechtsanwältin eine Nachlassgeberin vertritt, hatte sich mit diesem Thema eingehend befasst und führt aus, dass es durchaus rechtlich begründete Chancen für jene Vor/Nachlassgeber gibt, die ihre Deposita zurück haben wollen. Die Rechtsgrundlage und Geschäftsgrundlage hat sich seit dem Archiveinsturz so dramatisch für alle verändert, die einen Vertrag mit dem Archiv geschlossen haben, dass auch ohne ein bisher nachgewiesenes Verschulden der Stadt ein guter Grund für eine Rückgabe besteht.

Unter den Anwesenden sind sicherlich auch solche, die keine Rückgabe wünschen und andere, die damit befasst sind, ob und wie sie weitere Deposita unterbringen können.

Für das nächste Treffen werden Frau von Malapert Neufville und Herr König eine Vorlage für jene entwerfen, die eine Rückgabe wünschen. Herr König wird sich zu diesem Punkt auch mit RA Kublitz in Verbindung setzen.

Erläuterungen von Frau Malapert Neufville in Anhang 3.

TOP 4 Vorschlag Frank Möller zu einem Befragungsprojekt zur Sicherung der Erinnerung

Herr Möller wies abschließend auf die Notwendigkeit hin a) die Erinnerung derjenigen zu sichern, die sich mit einzelnen Beständen gut auskennen, also von ehemaligen Mitarbeitern des Archivs, Wissenschaftlern, die mit einzelnen Beständen intensiv gearbeitet haben, und einzelnen Vor- und nachlassgebern; und b) Ersatzüberlieferungen für verloren gegangene Archivalien durch Befragungen von Zeitzeugen im Rahmen von Forschungsprojekten zu schaffen. Herr Möller hatte darüber auch bereits mit Ralph Jessen, Professor für Neuere Geschichte am Historischen Seminar der Universität zu Köln, gesprochen. Herr Jessen gehört auch dem Fachbeirat des Archivs an und sagte zu, vor allem Punkt a) dort zur Sprache zu bringen. Für Punkt b) sieht er derzeit an seinem Lehrstuhl keine Realisierungschancen, will auf den Punkt aber zu einem späteren Zeitpunkt zurückkommen.

Anhang 1: 2013.04.26. AG Archiv 2. Treffen

Anhang 2: 2013.04.17 Fachbeirat Protokoll Frau Schneider IG,
2013.04.17 Fachbeirat Protokoll Herr Meyer, Auszug

Anhang 3: 2013.06.17. - RA Malapert zu vertragl. Beendigungsmöglichkeiten

Für das Protokoll

Christiane Haerlin , Oliver König, Frank Möller